



Impuls zum Sonntagsevangelium 26. Jan. 2025

Lukas 4,14-21

Wir stehen in Wahlkampfzeiten und in den USA tritt ein neuer Präsident an. Da passt doch die Antrittsrede Jesu in der Heimatsynagoge in Nazareth genau ins Thema.

Wofür steht dieser junge Mann, was ist seine Botschaft? Sein Wahlprogramm ist nicht von Politikstrategen sorgfältig ausgearbeitet worden. Auch er selber hat sich sein Programm nicht ausgedacht.

Das, wofür Jesus auftreten und eintreten will, sind uralte Wünsche und Hoffnungen eines ganzen Volkes und eigentlich aller Menschen auf unserem Planeten. Den Armen eine frohe Botschaft, den Blinden das Augenlicht, Freiheit für die Geschlagenen, ein Gnadenjahr – wer von uns würde diese Versionen des Propheten Jesaja nicht unterschreiben?

In dem Moment, als Jesus diese Stelle der alttestamentlichen Schriftrolle vorliest, muss er vollkommen ergriffen und berührt gewesen sein. *Ja wirklich, ich bin es, der ab jetzt für die Armen, die Kranken, die Verlierer und Ausgegrenzten da sein muss.* Nur so kann er ganz vom Geist Gottes erfüllt vor der versammelten Heimatgemeinde laut aussprechen: „Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.“

Wie schwer dieser gottgeleitete Weg für Jesu wird, ist bekannt. Helfen und beten wir, dass der Geist Gottes auch heute Verantwortliche in Politik und Gesellschaft beeinflusst. Das Programm steht, an der Umsetzung können wir uns alle beteiligen.

Friedhelm Wessling, Gemeindeferent i. R.